

Varia. Kontreadmiral Bourdon wurde an Stelle des
Vizeadmirals Servais zum Vizeadmiral befördert.
Varia. Der Minister des Auswärtigen Declaire füllte

Bar 13. Der Minister des Auswärtigen Declassé seit
seit fürgem an Influenza. Voraussichtlich dürfte er einige Tage
das Zimmer hätten, die Leitung des Ministeriums aber auf
während dieser Zeit weiterführen.

Paris. Wie halbmonthlich verlautet, verfügte die Regierung wegen der Vorgänge in Marokko die Garnisonen an der algerisch-marokkanischen Grenze, um das Eindringen von marokkanischen Banden in Algerien zu verhindern. Der in Oran befindliche Kreuzer "Du Chayla" hält sich bereit, behutsam Schutz des französischen Bewohner gegebenen Falles nach Tanger abzugeben.

W a d r i d. Ministerpräsident Silvelo hielt heute dem König Vortrag über den Aufstand in Marokko. Silvelo gab der Ansicht Ausdruck, daß der Bürgerkrieg gegen die Monarchie gerichtet sei, und fügte hinzu, die Mächte getilgten Spanien das Recht der Intervention zu. Die Regierung werde die leidigen Umstände abwenden, um die Aufsässen Spaniens in Marokko sicherzustellen. Schließlich teilte Silvelo dem Könige mit, daß von den Mächten

Vondon. Nach einer Beldung des „Neutschen Bureau“ aus Blantyre (Centralafrika) hat die Chartered Company den ganzen Nordosten Afrikas als für den Gummihandel vom 1. Januar ab gekennert erklärt.

Beretsburg Nach einer Meldung aus Bachmut (Gouvernement Petropawlowsk) verloren bei dem Brande in dem Ammankohle-Grube "Uspenski" 58 Menschen das Leben; 11 Menschen wurden gerettet, nachdem sie 6 Stunden, und 21, nachdem sie 2 Tage unter den Erde angebracht hatten.

21. nachdem sie 5 Tage unter der Erde zugebracht hatten,
wurden sie freigelassen. Das Staatsdepartement hat beschlossen, die
Sanierung der zweiten Flotte der chinesischen Entschädigung
gewährend von China gemachten Verstümmelungen anzunehmen.

Garcias. Die Behauptung, daß der Steinier „halte“ die Verbiegung Paracelbos angehobt habe, ist unwahr.

Langer. Der Stamm der Bembe und andere Stämme in der Nachbarschaft von Tetuan bedrohen diezen Ort; in der Gegend von Tetuan herrscht große Eregung. Aus letz liegen keine Nachrichten vor, wahrscheinlich verhindert der heranende Krieg die Errichtung von Raststätten.

Die Elbe. Unter großer Brächenhaltung ist die Krönung des Königs hier in dem herrlichen Amphitheater verhüdet worden. Umgekehrt 15.000 Besuchern nahmen an dem Turmteil teil. Nachdem der Brie-König auf einem mit goldenen Löwen verzierten Throne Platz genommen hatte, verlas ein Herald die Proklamation. Der Brie-König hielt dann eine Ansprache. Nach Verleihung der Krone verkündete der Brie-König, daß die Regierung für drei Jahre keine Zinsen von den Untertanen beanspruche, welche die indische Regierung den Eingeborenen-Staaten aus Anlaß der Hungersnot gewährt habe. Nachdem der König dann noch auf die unbegrenzte Verstüttungsfähigkeit Indiens hinauswiesen hatte, wurde ein dreieckiges Schild auf den König ausgebracht. Hierauf wurden die indischen Hütten dem Brie-König und dem Herzog von Gyanaghat vorgetellt; die Hütten baten den Herzog, dem König ihre Glückseligkeit zu überbringen.

Berlung. Über die Weigerung Chinas, die Entschädigung auf der Goldbasis zu zahlen, wird von den Behandlern, die darüber auch ihren Regierungen telegraphisch berichten, gemeinverständlich betonen, und so wird die Frage der Übereiterzung einer gemeinschaftlichen oder identischen Note erwogen, in welcher China darauf hinzuweisen wird, daß das Protokoll ausdrücklich die Zahlung auf der Goldbasis vor sieht. Sollte China seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, so würde das einste Folgen nach sich ziehen. Die amerikanische Politik ist das hauptsächlichste Hindernis, das einer gemeinschaftlichen Note entgegen steht, und die bestehenden Schwierigkeiten werden allgemein der Ermutigung zugetrieben, die China in dem Umstände findet, daß keine Argumente von der amerikanischen Regierung aufgeworfen werden. Die Chinesen begnügen sich damit die weiteste Entwicklung abzuwarten, weil sie glauben, die Mächte werden es so schwierig finden, sich über irgend ein Vorzeichen zu einigen, daß die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit nördlich zum Zeilstand kommt.

Peking. Auf Anfragen der fremden Gesandtschaften hat das hierige auswärtige Amt bestätigt, die Versuche von feindlichen Vorbereitungen Tungfuhsuans seien allerdings begründet, wenn auch übertrieben. Das auswärtige Amt gab die Verlängerung ab, die Besoldete der nördlichen Provinzen verfügten über eine hinreichende Anzahl Truppen zur Unterwerfung Tungfuhsuans. Letztere Erklärung wird kein Glauben bestimmen, da man erwartet, daß die Revoltingstruppen sich Tungfuhsuang entziehen werden für den Fall, daß er einen Aufstand unternimmt. Die öffentliche Zornesfahne steht auf Seiten Tungfuhsuans, der verbannt wurde, weil er bei dem Angriff auf die Verantwortlichen den Befehlen Höherer gehorchte.

© 2014 by Pearson Education, Inc.

— Neben den Verlauf des ärztlichen Kongiliums am Krankenlager St. Majestät des Königs, an welchem auch Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Gutschmann aus Leipzig teilnahm, wird weiter berichtet: In Gegenwart der Leibärzte Dr. Zelle und Geh. med. Rat Dr. Fiedler untersuchte Professor Gutschmann den Patienten, dessen Kräftezustand sehr schwach erschien. Prof. Gutschmann hatte dann eine etwa einstündige Konferenz mit den Leibärzten. Dessen Ergebnis ist dahin zusammenzufassen, daß der König infolge Erkrankung sich eine außerordentlich starke Anstrengung zugezogen hat, die insbesondere wegen seines Alters und der vielfachen plötzlichen Erregungen der letzten Zeit sehr ernste Natur ist. Angegriffen ist der Magen, so daß die Nahrungsintoleranz des Patienten beständigt ist. Auf diesen Umstand sind vernehmlich die Schwächezustände zurückzuführen, ansonsten von Lungenentzündung, die als Folgeerscheinung der Anstrengung befürchtet wurde, konnten bisher nicht wahrgenommen werden. Da allein kommt hinzü, daß der Patient von jetzt an einer Paraparalyse leidet. Trotz seines Zustandes ist der König jedoch zu bewegen, von der Erledigung der Staatsgeschäfte abzutreten. Prof. Gutschmann reiste nach Leipzig aufwärts. — Der gestrige Hofbericht lautete: Seine Majestät der König haben in der vergangenen Nacht verhältnismäßig gut geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, eine Abnahme des Wassers aber noch nicht konstatiert.

— Dunn und Dunn singen zu Salin Reifferscheids
Raih und getrennt im Hotel Bellevue abgetragen.

— Der Rat hat dem Dresdner im königlichen Ministerium des Innern Herrn Schr. Rat Dr. Bödel, sowie dem königlichen Amtshauptmann von Dresden-Alstadt, Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Schmidt, anlässlich ihres Uebertritts in den Ruhestand einen Dank durch Ueberendung je eines Schreibens für die vielde Aräderung und Unterstützung zum Ausdruck gebracht, die beide Herren während ihrer langjährigen Tätigkeit der Stadtgemeinde Dresden haben zu teil werden lassen, besonders hinsichtlich der wohlwollenden Handhabung der staatlichen Aufsicht über das gesamte Gebiet der gewöhnlichen Einrichtungen und Unternehmungen, sowie der wohlwollenden Stellungnahme gegenüber den umfangreichen Einverleibungen.

— Dem Vermüthlichen Friedler hier, welcher ununterbrochen 30 Jahre hindurch bei der Altengesellschaft Höriguswerk und Maschinenfabrik vormals R. & D. Röhne & Co. in Löbau in Verfassung steht, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.
— Am Schluße der letzten diesjährigen Sitzung

— Am Schluß der letzten vierzehntägigen Sitzung des Gesamtrates am 30. Dezember 1902 gab der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Beutler, einen kurzen Rückblick auf die Geschäftstätigkeit des Rates im verflossenen Jahre und widmete hierbei insbesondere den mit dem Schluß des Jahres aus dem Collegium ausscheidenden unbefoldeten Herren Stadträten Ritter,

Weigandt, Schröter und Hartwig berühmte Worte des Danfs unter der Anerkennung für ihr außerordentlich langjähriges taatfrüchtiges Wirken im Dienste der Stadt Dresden. Insbesondere gedachte er der erfolgreichen Tätigkeit, die Herrn Stadtkämmerer, der über 18 Jahren dem Ratshollegium angehört, als Verwalter des Ehrlichen Gewerbs enthaltet hat und der nicht minder verantwortlichen und verantwortlichen Verwaltung des Leibhofs, welche von Herrn Stadtkämmerer Weigandt viele Jahre hindurch geführt worden ist. Beide sind ebenfalls auf eine 18jährige Tätigkeit als unehelobtes Mitglied zurückzuführen. Nicht geringere Verdienste hat sich Herr Stadtbaumeister Schröter, der seit 3. Januar 1891 Mitglied des Rates ist, als Verwalter des Kinderbewillungsanstalt erworben.

Maria v. Webber, seine Ernennung zum Telegraphendirektor, und am 26. Juni stellte das Finanzenministerium die vollendete Röre aller Ministerien in Dresden, sowie der Königl. Sächsischen Oberpostdirektion, der Kreisdirektion und der Direction der Sächsisch-Bayerischen Staatsseidenbahn in Leipzig zur Vertheilung. Die Ausführung hatte mehr als das Doppelte der Anfangsumme, nämlich 20 210 Thlr. 11 Mgr. 9 Pfz. gefordert. Zu der unterirdischen Linie Dresden-Leipzig gesellten sich in demselben Jahre noch die gleichartigen Linien Dresden-Hohenbach, Dresden-Heitersheim, Stein und Leipzig-Hof. (Zu den wichtigen Ereignissen des Jahres 1860 zählt noch die Inbahnung des Triasses eines Strafgefangenen des Justizministeriums zum Schutz der Telegraphenleitungen.) Wie in allen neuen Dingen zeigten sich bald Mängel, deren Ursachen wohl erkennbar waren, aber nicht beseitigt werden konnten, ohne die ersten unterirdischen Telegraphenanlagen vollständig aufzugeben. Schon in den ersten Monaten des Jahres 1861 zeigte sich eine schnell wachsende Abnahme des Isolationswiderstandes der verirten Guttaperchablässe, am meisten auf der Linie Leipzig-Hof. Rücksicht ohne Rüngsahl für die trübe Stimmung, die sich der Beamten bemächtigte, sind die Aufzeichnungen aus jener Zeit zu lesen: "Die Seiten werden immer mangelhafter und bleiben bis auf ein Volt über zwei Wörter ganz aus, dann schlagen die Schreibanlagen nur in langen Interpolen an und endlich tritt vollständiger Stillstand ein, der in den häufigsten Fällen von $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde andauert. Das Wiedererwachen der Apparate zur Thätigkeit erfolgt ebenso uncessiv." Kurz entschlossen, ließ man die unzuverlässigen Guttaperchablässe liegen und ersetzte sie durch oberirdisch geführte Eisenbrähte von $\frac{1}{16}$ Zoll Stärke (etwa 4½ Millimeter), die nach ihrer Befestigung an den Gestänge zum Schutz gegen Verlust einen Anstrich mit Asphaltöl erhielten, der jährlich erneuert wurde. Das Gefüge bestand aus Nadelholzstangen, die im unteren Theile mit einer heißen Kupfervitriollösung getränkt waren. Die Isolatoren, in der Porzellansfabrik zu Meissen hergestellt, sahen auf geraden schmiedeeisernen Stäben, welche die Spulen zu heißerner Hauben bildeten; diese waren den Stangen auf den Kopf gestülpt. Von nun an breitete sich das Netz schnell aus; noch im Jahre 1862 trat die Linie Meijo-Chemnitz hinzu. Die Einheitlichkeit in der Verwendung von Telegraphenapparaten wurde in den miteinander verbundenen Ländern zum Bedürfniss, und so hielt der Morse-Aapparat im Monat Mai 1862 im Telegraphenamte zu Dresden seinen Einzug. Meine gesammelten Blätter enthalten noch viele denkwürdige Aufzeichnungen aus der Werdezeit der Telegraphie. So beantragten die Vertreter Sachsiens bei der zweiten Konferenz des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereins — am 16. März 1858 — die Verleihung eines Ehrengeschenkes an den Erfinder des Morse-Telegraphen. Da dem Antrage von anderer Seite widergerufen wurde, stiftete Sachsen allein eine kostbare Vase aus Meißner Porzellan, die dem Empfänger leider nicht überreicht werden konnte, weil der damalige Aufenthaltsort Morse's nicht zu ermitteln war."

— Nach einmaliger Unterbrechung eröffnete gestern vor-
mittag der Verein für Kanarienzucht, Vogelzuch und -pflege
eine alljährlich stattfindende allgemeine Ausstellung edler
Kanarien, Exoten u. c., die von jetzt ab in den kleinen Sälen
des Gewerbehofes (Eingang am Quedbrunnen) abgehalten wird.
Die tannengeschmückten, behaglich eingerichteten Ausstellungsräum-
lichkeiten erweckten einen freundlichen Eindruck. In der Halbtage
periode findet sich ein ruhig gelegenes Zimmer mit den prahlenden
Kanarienvögeln erster Klasse, das vielstimmige Konzert, welches die
Edelvölker, verborgen in ihren Gefangenschaften, ausführten, lädt den
Besucher sich fast in einen Hain zur Frühlingszeit verlegt wähnen:
gegen 200 vorzüliche Sänger sind hier untergebracht. Die zur
Zucht und Pflege notwendigen Gebrauchsgeräte und Rüttelmittel
stellen die zoologische Handlung von Marie verm. Röhner, die
Vogelbaufabrik von Paul Schindler-Berlin und Klemmermeister
Otto Krämer in lohnendiger Zusammenstellung aus. Die oberen
Ausstellungsräume enthalten außer etwa 30 Verlaus-Kanarien,
unter denen sich nicht minder gute Sänger befinden, viel Schenk-
völkchen. Dervorlegend vereinigt sich das Interesse auf die
von der Firma Victor Dürfeld in Überwogelgang aufgestellten
Nachbildungen gütiger und edler Völze u., sowie Tiere der
Inseln, zurück bis zur Diluvialzeit. Reich an Seitenheiten sind
die von Herrn Hugo Fünzel, Dresden-Neustadt, gestellten Kollek-
tionen überseischer Schmuck- und Singvögel. Herr M. Thomas-
Leach ist mit einem gelehrigen Papagei vertreten, der spanisch
und deutsch spricht, ferner stellt der genannte Herr einen Korb
aus, der von dem Fell eines Südamerikanischen Gürteltieres ge-
staltet ist. Sammlungen von Schmetterlingen, Hirschgeweben,
wie Auerien mit Zierrüschen vervollständigen das Ganze. Die
Ausstellung ist reich bebildet; sie dürfte zudem noch eine weisen-
tliche Vereiterung erleben durch das Eintreffen der von einem
Berlinern Herrn zugezogenen Kollektion wilder Kanarienvögel. Für
die besten Leistungen der Aussteller setzte der Verein eine Anzahl
Spendenreize aus, die um die unter einem Baldachin stehende Büste
des Königs Georg auf einer besonderen Tafel in gleichmässigem
Ausbau gruppiert sind. Das Preisrichteramt hatten übernommen
die Herren Direktor Schoeffl-Dresden, Vorles-Dresden-Ranzig und
Hähnel-Chemnitz. Die beiden ersten Vereinsreize, zwei echte
goldene Medaillen, fielen den Herren J. Scholl-Köln a. Rh. und
J. Siegert-Dresden mit 375 bezw. 330 Punkten zu. Ferner er-
hielten die Herren: Weidling-Groß-Schachwitz, R. Haufe,
R. Braun, W. J. Pöhl, H. Fünzel und W. Göring, Rüttel-
völk in Dresden, je eine große silbervergoldete Medaille; die Herren
W. Wld. M. Rudolph, W. Lierich, W. Thierbach, G. Dieder-
ichslich in Dresden, und H. Zeitwich-Bautzen je eine große
silberne Medaille. Die beiden Vereinsmedaillen beluden die
Herren O. Hofmann und R. Giesemann-Dresden zugesprochen.
erner gelangten sieben von Mitgliedern gehaltene Ehrenpreise zur
Verteilung. Für ausgezeichnete Exoten erzielten die besten Vereine
Herr Hugo Fünzel, Frau Marie verm. Röhner und Herr Karl
Wachsalborn u. c. — Der geistige Eröffnungstag erfreute sich eines
abenteurlichen Besuch. Die Ausstellung dauert bis zum 6. d. M.
an welchem Tage die mit vielen Treffern ausgestattete Verlosung
beginnt, zu der noch (grüne) Vote abgegeben werden. Die Inhaber
der Preise erhalten nach Abschluss der Ausstellung eine Urkunde.

beleben zählen bei Besuch der Ausstellung ermäßigtes Eintrittsgeld.

Bei der in der Kanarien-Ausstellung des Vereins Canaria I in Delbigs Etablissement am Theaterplatz stattgefundenen Prämierung der Kanarienvögel wurden folgende Preise vergeben: große goldene Medaille C. Linné-Dresden, kleine goldene Medaille H. Wildenhain-Dresden, silbernergoldene Medaille H. Wöhrel-Dresden; silberne Medaillen erhielten R. Michaud, H. Köhler, H. Schmolle und J. Schmeier, sämtlich in Dresden. Im ganzen wurden auf Prämierungskanarien 53 erste und 154 zweite Preise ver konnt. In der Abteilung „Exotische Vögel“ erhielten beide Aussteller H. Köhler, Zoologische Handlung „Ornis“ Grunaerstraße, und H. Hübner, Zoologische Handlung, Moritzstraße, je eine goldene Medaille. Für die hervorragende Ausstellung seiner selbst gezüchteten ausländischen Vierschläge wurde Herrn Paul Schäne, Weisingstraße, die große goldene Medaille zuerkannt. Die ornithologische Sammlung vom Konservator Mittelbach jun. Moritzburg, wurde mit einer goldenen Medaille bewertet. Der vom Verein gestiftete Ehrenpreis für besondere Leistung auf dem Gebiete des Vogelschutzes wurde Herrn H. Werner-Dresden zuerkannt. Außerdem erhielt Herr Wittich für einen sprechenden Wellensittich eine goldene Medaille und die Drahtwarenfabrik A. Werner-Blauen bei Dresden für einen zusammenlegbaren Vogelfängi eine silberne Medaille. Als Preisrichter fungierten für Kanarien die Herren Trunfel-Leipzig, Wiedert-Gerau und Fischer-Sangerhausen; für exotische Vögel und Vierschläge Herr Direktor Schoepf, Zoologischer Garten. — Die Ausstellung ist reich bestückt mit sehenswerten Gegenständen.

Generalatme erfolgten am Silvesterabend und in der Nacht zum Neujahr nach Süßlinienstraße 9 und König Johannstraße 6 und am Neujahrsstag vormittags in der 8. und in der 11. Stunde nach den Grundstücken Kamenzet Straße 30 und Wintergartenstraße 71. Im ersten Falle war ein Schornsteinbrand, der durch Ableinen bald erstickt werden konnte, die Ursache. In der König-Johannstraße handelte es sich um einen unbedeutenden Kellerbrand, den die Feuerwehr aber schon gelöscht hand. Die auf diesen bezügliche Meldung hatte nur auf „Feuer im Barenhouse von Schlesinger“ gelautet, was bald gleich ein Dampfschwengen mit auslöste. In der Kamenzestraße war in dem Verkaufsladen eines Produktengeschäfts durch die Höhe einer ohne Schutz ausgehängten Lampe ein Decken- und Rollenbrand entstanden, dessen Ausbreitung nur kurze Zeit beanspruchte, während in der Wintergartenstraße 71 durch einen im Stockwerk entstandenen Stubenbrand ziemlicher Schaden an Möbeln und an Gebäudeteilen verursacht worden war; aber auch hier war die Gefahr, noch bevor die Feuerwehr zur Stelle war, von den Bewohnern und Nachbarbleuten beseitigt worden.

Niederporz. Der diesjährige Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1902 Herrn Gemeindeschaus-